

030310 UE Übung aus Unternehmensrecht

3. Einheit

UNTERNEHMENSPUBLIZITÄT, FIRMENRECHT

Fall 1:

Manfred (M) und **Sabine (S)** sind Gesellschafter der „**Manfred und Sabine Winzerhof OG**“, die ein Heurigenlokal im Süden Wiens betreibt. **Gabrielle (G)** ist schon lange daran interessiert, Gesellschafterin der OG zu werden, weshalb sie mit **M** und **S** die Verhandlungen über ihren Eintritt in die Gesellschaft aufnimmt. Bereits vor Abschluss der Verhandlungen unterfertigen **M**, **S** und **G** das Firmenbuchgesuch, mit dem die Gesellschafterstellung von **G** im Firmenbuch eingetragen wird. Letztlich scheitern die Verhandlungen. Aufgrund des stressigen Arbeitsalltags vergessen jedoch alle drei auf die Löschung der Eintragung.

Ulrike (U), Prokuristin der OG, hat in der Vergangenheit mehrmals eigenmächtig Wein bestellt. Dies ärgert **M** und **S** sehr, weshalb sie sich entscheiden, die Prokura zu widerrufen. Eine Eintragung des Widerrufs im Firmenbuch unterbleibt jedoch. **U** möchte versuchen, das Vertrauen von **M** und **S** wiederzuerlangen und schließt daher im Namen der OG einen besonders günstigen Kaufvertrag über 500 Flaschen Rotwein à EUR 1,- mit dem Winzer **Valentin (V)** ab. **V** weiß zwar über die Probleme mit **U** Bescheid, denkt sich jedoch, dass **M** und **S** bloß einen launischen Moment hatten. Er freut sich außerdem bei einem Blick ins Firmenbuch über die Gesellschafterstellung der **G**, die ihm als besonders zahlungskräftig bekannt ist. Als die OG nicht zahlen will, wendet sich **V** direkt an **G**.

Wie ist die Rechtslage?

Fall 2:

Im Firmenbuch des HG Wien ist die **Krautsalat GmbH (K-GmbH)** eingetragen, die Kraut aus eigenem biologischen Anbau vertreibt. Das Produkt kommt bei den Kunden gut an, sodass **K** zur Bewältigung des steigenden Geschäftsanfalls **Walter (W)** als Vertriebsleiter anstellt. **W** wird zugleich rechtswirksam Prokura erteilt. Dieser Umstand wird auch im Firmenbuch eingetragen. Da sich **W** jedoch in jüngerer Vergangenheit zu mehreren geschäftsschädigenden Entscheidungen hinreißen ließ, wird die Erteilung der Prokura widerrufen und am 10.03.2022 im Firmenbuch eingetragen. Um das Vertrauen der **K-GmbH** in seine Person wiederzugewinnen, kauft **W** in deren Namen am 24.03.2022 von der **Fertilizer AG (F-AG)** Bio-Dünger zu besonders günstigen Konditionen um EUR 1.175,-. Die **F-AG** beliefert die **K-GmbH** bereits seit mehreren Jahren mit Düngemittel. Als die **F-AG** die Bezahlung des Kaufpreises verlangt, will die **K-GmbH** nicht zahlen. Die **K-GmbH** hat kurz zuvor bereits

ausreichend Bio-Dünger beschafft und keinen Lagerplatz für den neuen Bio-Dünger, den **W** eingekauft hat. Um ihn nicht wegwerfen zu müssen, verschenkt sie ihn an den Nachbarbetrieb.

Wie ist die Rechtslage?

Fall 3:

Die **PROLandwirt GmbH (PL)** ist seit 2017 mit dem Unternehmensgegenstand „Handel mit landwirtschaftlichen Produkten, Organisation und Durchführung von Informations- und Unterhaltungsveranstaltungen und deren Verpflegung mit landwirtschaftlichen Produkten“ im Firmenbuch eingetragen. Im Jahr 2021 wurde die **PROFarm Consulting GmbH (PFC)** mit dem Unternehmensgegenstand „Betriebsberatung von landwirtschaftlichen Betrieben“ im Firmenbuch eingetragen. **Gerhard (G)** ist Alleingeschäftsführer der beiden Gesellschaften, die jeweils ihren Sitz in Gmunden haben. Im März 2023 trägt das Landesgericht Wels auf Antrag von **G** eine Änderung des Firmenwortlautes der **PFC** im Firmenbuch ein, die fortan unter **PROFarm GmbH (PF)** firmiert. Der Unternehmer **Herbert (H)** betreibt in Gmunden ebenfalls ein Unternehmen, das landwirtschaftliche Betriebe berät. **H** zweifelt daran, dass der geänderte Firmenwortlaut zulässig ist und möchte dagegen vorgehen.

Wie ist die Rechtslage?